

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Band:** 7 (1925)  
**Heft:** 22

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 21.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Genossenschaft „Schweizer Frauenblatt“

Frauen, stellt mit an der Bildung der Genossenschaft durch  
Zeichnung von Anteilsscheinen oder Beiträgen

Werbet auch bei Euren Freunden und Bekannten!  
Es gilt die Erhaltung des Blattes!

Bund Schweizerischer Frauenvereine.  
Schweiz. Verband für Frauenstimmrecht.  
Frauzentrale Basel.  
Basler Frauenbund.  
Frauzentrale Schaffhausen.  
Frauzentrale G. G. Solten.  
Frauzentrale Winterthur.  
Frauzentrale Zürich.

Die Zeichnung von Anteilsscheinen hat bis heute die Summe von circa 15-17000 Franken ergeben. Das ist ein schöner und erfreulicher Anfang, aber es bedarf noch großer und unentwegter Anstrengung, die erforderliche Summe zusammenzubringen. Es ergeht daher die ebenso herzlich wie dringende Bitte an Alle, in ihren Anstrengungen nicht nachzulassen, sondern das Wert zu einem guten und erfreulichen Ende zu führen, damit uns das Mittel einer eigenen Presse erhalten bleibe.

## Der internationale Frauenbund in Washington.

Von E. Zellweger.  
Es ist nicht ganz leicht, die Eindrücke zusammenzufassen über die Tagung d. Internationalen Frauenbundes in Washington, die vom 3. bis 14. Mai dauerte. Zwar der Internationale Frauenbund ändert sich nicht, seine Tagungen erhalten aber doch ein etwas besonderes Gepräge, je nach dem Land, in welchem man zusammenkommt. Und was die Sache ferner änderte, war, daß man dieses Mal schon vor der Tagung längere Zeit bestimmen gewesen war. 70 Delegierte waren zusammen gereist auf dem Schiffe „Montana“, um vor der Zusammenkunft in Washington auf Einladung der kanadischen Frauenvereine eine Reise durch Kanada zu machen. Von dieser soll an anderer Stelle die Rede sein.  
Das sehr weitverbreitete Programm mit den vielen Resolutionen ließ voraussehen, daß intensiv gearbeitet werden müsse, und die arme Schweizerin, die ihr Land allein zu vertreten hatte, fand denn auch, daß solche Tagungen ziemlich ermüdend sein können. Sie fangen an mit den Kommisionen, die zwei Tage dauern, dann finden fünf bis sechs Tage Plenarsitzungen statt, worauf sich die Kommissionen noch einmal zusammenfinden, um ihre neue Arbeit zu besprechen.  
Die Diskussion über die von den Kommissionen eingebrachten Resolutionen nimmt denn auch die meiste Zeit in Anspruch.  
Begonnen wurde die Sitzung mit einigen Gedanken an diejenigen, die von uns organisierten sind in den fünf vergangenen Jahren, worunter auch unsere Frauen in Mälaren ist, von der die Präsidentin sagte: „In Frauen in Mälaren haben wir eine der geachteten Führerinnen und inspirierten Frauen verloren, die für eine Bewegung so wichtig sind.“  
Die fünf Jahre 1920-1925 waren für den Internationalen Frauenbund eine Zeit langsamem Wiedereintrittens und ständigen Wachstums. Heute sind dem Bunde 42 Nationalbünde angegeschlossen. Neu eingetreten sind in den fünf vergangenen Jahren Estland, Rumänien, Chile, Kuba, Lettland, Tschechoslowakei, Polen, Irland, Guatemala, Palästina, Peru und China. Schwede ist, daß Spanien immer noch keinen Nationalbund hat.  
Am interessantesten sind stets die Berichte der neuere Länder wie Polen, Island usw.; das bringen die Frauen eine Arbeitsstätte mit, die geradezu faszinierend ist. Sie finden aber auch mehr ein ganz anderes Engagement als in den alten Ländern, denn man weiß, daß man zum Aufbau Männer und Frauen braucht. Heute sind im Internationalen Frauenbund eine ganz

partielle Anzahl von Parlamentsmitgliedern als Delegierte. Das allerdings die Sache der Frau auch in anderen Ländern nicht von selbst vorwärts geht, zeigte die Antwort eines Abgeordneten von Toronto, den wir fragen, ob weibliche Mitglieder im Stadtrat sitzen und der die Antwort gab: Gott sei Dank, nein!

Die Jahresberichte der verschiedenen Bünde zeigen aber in den meisten Ländern Fortschritte. Der I. F. B. trachtete sich, in enger Verbindung mit dem Arbeiterbunde zu arbeiten; seine Vertreterin in Genf, Mme. Capomartin, wurde wieder eingeladen, den Plenarsitzungen wie auch den Ausschüssen und in den Konferenzen des Internationalen Arbeitsamtes beizuwohnen.

Nach Vertreterinnen in den verschiedenen Kommissionen sind zu nennen: Mme. Avril de St. Etiez im Beratungsausschuss des Arbeiterbundes gegen den Wärendhandel, Miss Rathbone in der Organisation für Kinderhilfe, Fräulein Jankhammer und Mme. Sacaresco als stellvertretende Delegierte. Dr. Pauline Quast von Uruguay und Miss Rose Abbott als Mitglieder der weitem Kommissionen, sowie sechs Frauen als Vertreterinnen bei Konferenzen des Internationalen Arbeitsamtes.

Viele der Resolutionen waren denn auch an den Arbeiterbund gerichtet oder fanden in Verbindung mit Fragen, die dort behandelt wurden. Der Arbeiterbund erfreut sich allerdings in den Vereinigten Staaten keiner allgemeinen Sympathie und man merkte das gleich, als man die Grenze kam, wo eine Einladung nach New York abgelehnt wurde, weil der I. F. B. doch nur eine Propaganda für den Arbeiterbund ist. Am nächsten Tag natürlich immer die Friedensfragen. Die erste Resolution wurde zwar verhältnismäßig rasch angenommen, da selbst die Amerikanerinnen nichts dagegen einzuwenden hatten; daß der I. F. B. mit Befriedigung vernahm, daß viele der Nationalbünde sich für das Gelingen des Arbeiterbundes einsetzten und daß er seinen Mitgliedern dringend anratet, nichts unversucht zu lassen, um die höchsten Ideale und den höchsten Eintritt aller Nationen zu fördern. Auch die Resolution wurde angenommen; der I. F. B. ersucht die angeschlossenen Nationalbünde, bei ihren Regierungen darauf hinzuwirken, daß sie, falls es noch nicht geschehen ist, die weibliche Kammer in der Lösung des Internationalen Schlichtungsgerichts annehmen und erklären, daß sie die Nichtprüfung des Gerichts in allen Streitfällen, die in den Bereich gerichtlicher Entscheidung fallen, annehmen wollen.  
Eine ungeheure Bedeutung und viele Schwierigkeiten enthielt die folgende Resolution: Obwohl der Internationale Frauenbund überzeugt ist, daß eine vollständige Abrüstung das Ideal ist, das angestrebt werden muß, meint er, daß eine graduelle gleichzeitige Einschränkung der Rüstungen - unter wirksamer Aufsicht der Regierungen und dem Arbeiterbund zu vereinbarten Kontrolle ihr vorzuziehen ist. Er erkennt an, daß die Nationen nicht in eine Abrüstung willigen werden, bis sie ein gewisses Maß an Sicherheit haben. Der Bund glaubt, daß es eine gute Politik für friedliche Beziehungen zwischen den Nationen wäre, benachbarte Länder als natürliche Freunde und nicht als mögliche Feinde zu betrachten. Der I. F. B. lehnt die Aufrüstung seiner Mitglieder auf den Welt des Profites ab, das von der 5. Verammlung des Arbeiterbundes aufgelegt war und empfiehlt ein sorgfältiges Studium vor der 6. Versammlung, wo die Diskussion über das Protokoll erneuert werden wird.

Deutschland, als zwanözwerte abgerüstete Nation, erklärte, diese Resolution nicht annehmen zu können, Amerika gab seinem Unwillen über den Arbeiterbund überhaupt Ausdruck, andere erklärten, sie können nicht abstrahieren über die Rüstungsfrage, kurz, man sah, daß viel Arbeit zu leisten ist, ehe der Arbeiterbund gesichert wird. Insofern scheint mir das Wort von Mrs. Corbett richtig, die ihre Meinung sehr deutlich ausdrückte; daß sie Friedensfrage zwar eine politische Frage und der I. F. B. politisch neutral sei, daß er aber mit dieser Politik sich befassen müsse, da der Frieden nur kommen könne durch den guten Willen aller. Die Friedensfrage seien aber leider heute noch oft zerrissen.

Was aus der goldbar verkörerten Vergangenheit der homerischen Welt in die Wirklichkeit des Tages seinen Sinn verleiht, ist das Wort Resonanz, die sich dem lichten Himmel vermischt und die Unmöglichkeit spiegt, hört die Worte mit ihrem lauten Sauber das Schiff begleiten und füllt sich unglücklich von Wärme und Klang übergeben. Mähten die Augen einmal erblinden, jeder Tag wäre auf immer tief geborgen in der Schatzkammer der Seele, jede Feder und jedes Meereslein des Körpers hätte dieses Sonnenrauschen eines Teil als Erinnerung aufbewahrt, dann oben auf der ammannsbrücke läßt sich ein Sonnenmärchen träumen, als wären wir auf einer leuchtenden Insel inmitten des Meeres, umgeben von Wind und Regen in der Schwärze eines unerschöpflichen Einfeldes, der uns mit allen Elementen und Wesen brüderlich verbindet.  
Wir erleben noch einen kurzen Augenblick auf Korin, manbelt dort unter Nansen wie im heimlicher Heim, treten aus den ägypten Wäldern und treten unter der Stern der Stern dem letzten Stern irdischen Bodens. Rückwärts gewendet hat der Blick noch lange die leise verhörschenden Silberlinien von Korin. Vor uns liegt die Sonne dieses letzten Orientes, purpur in quadrifrahlere Welt, dann ist noch eine Abendwunde erfüllt vom Klang heimlicher Feder. - Unter diesen ist das Vergehen am Himmel verlobt, auf dem dunklen Ägypten stehen die Sterne wie die Tropfen Hülligen Silber auf den Wäldern flutend und zerfließen. Wandersoll nach und nach stellt sich der Sternhimmel über dem dunklen Meer, ein letztes Gähnen und Abschiedsgruß der Welt, der uns über verhörschende Sonnenbecken und trübend lag die stille Glanz, daß sie mit dem Welt-Gezeiten unauslöschlich über unsern Wäldern wachen werden.

diese Tatsache nur so trocken zu registrieren, denn Leid, Schmerz, Dof, die gepeinigten Söhne ihrer Mütter - all das heist sofort vor einem auf. In Französisch Maroffa ist der Häuptling Lucs Engobrenen-Stammes, der Häuptling, Ad-el-Krim, eingebrochen, um, wie die Spanier, nun auch die Franzosen aus Maroffa hinauszubringen. Man vermutet, daß nicht nur der Unabhängigkeitskrieg der Maroffaner und der Erzogel Ad-el-Krim, der nach dem Kalifat trage, dabei die treibenden Elemente seien, sondern daß auch hier Moskau seine Hand im Spiele habe. Frankreich selbst in seinen gegenwärtigen Verhältnissen wird dieser Gedanke gar nicht erwünscht sein, man darf Palenok daraus nicht weinen, wenn er versichert, daß Frankreich keinen Quabratzoll über den Boden hinauszutreten, der ihm durch die Verträge zugesichert ist, daß es aber seine Selbstachtung gebietet, sein Gebiet aufzubehalten. Die Gefahr, daß internationale Verbindungen dabei entstehen können, ist allerdings nicht von der Hand zu weisen, England und Italien verfolgen die Ereignisse „mit Aufmerksamkeit“.

Als tröstliche Sterne und als Beweis, daß der „andere Geist“ doch auch lebendig ist, dürfen wir die Nachricht notieren, daß der

Abrüstungsgebanke in Schweden einen großen Sieg errungen hat. Nach einer dreitägigen Debatte haben die beiden Kammern eine Vorlage angenommen, die die jährlichen Militärausgaben um 21 Millionen reduziert, die Zahl der Infanterieregimenter von 85 auf 20 herabsetzt und die Dienstzeit bei der Landarmee und Marine erheblich beschränkt.  
Eine weitere hocherfreuliche Nachricht, ebenfalls ein Zeugnis „andere Geistes“, ist dieser Tage aus Genf gekommen. Die dort tagende Kommission zur Kontrolle des Waffenhandels will im Schutzfall des Unbereinigtens dem Wunsch Ausdruck geben, es sei eine Konferenz einzuuberufen, die ausschließlich zum Zwecke hätte, das

Verbot des chemischen und des bakteriologischen Krieges herbeizuführen. Deutschland hat bereits seinen bedingungslosen Beitritt zu einer dahngebenden Konvention erklärt.

Ueber die Tätigkeit dieser Waffenhandelskontrollkommission, wie auch über die gegenwärtig in Genf tagende

Internationale Arbeitskonferenz wird unsere Genfer Mitarbeiterin uns am Schluß der betreffenden Tagungen einen zusammenfassenden Rückblick geben.

Unter diesen hat sich tatsächlich in Maroffa ein Kriegsgeschehen

ausgespielt. Unser französisches Gesandtschaftsmitglied

wohnten sich hier die Hände und Säulen wieder

einprächtig gemalter Rundbogen verbeißt

Neben dem vorerwähnten und zerrissenern

Also erstreckt wegen wir dem Herms des

Wor dem Wille selbst verkommen

Was es nicht Erfüllung und Freude

Der in uns die Erde

Was es kaum in und uns so fill

Am Reich der Doflie

Wann wir herrlichen Augen werden

Das Meer mit goldenen Bändern

Was es kaum in und uns so fill

Am Reich der Doflie

Was es kaum in und uns so fill

Am Reich der Doflie

Wann wir herrlichen Augen werden

Das Meer mit goldenen Bändern

Was es kaum in und uns so fill

Am Reich der Doflie

Wann wir herrlichen Augen werden

Das Meer mit goldenen Bändern

Was es kaum in und uns so fill

Am Reich der Doflie

Wann wir herrlichen Augen werden

Das Meer mit goldenen Bändern

Was es kaum in und uns so fill

Am Reich der Doflie

Wann wir herrlichen Augen werden

Das Meer mit goldenen Bändern

Was es kaum in und uns so fill

Am Reich der Doflie

Wann wir herrlichen Augen werden

Das Meer mit goldenen Bändern

Was es kaum in und uns so fill

Am Reich der Doflie

Wann wir herrlichen Augen werden

Das Meer mit goldenen Bändern







Meiner toten Mutter.

Fritz Bismarck.
Ich hab den Wunsch in deiner letzten Nacht...

Der Ostfriesler.

Gustav Schuler.
Ich hab dich gesucht und fand ihn nicht...

Von allerlei Bädern.

Rundschau und Biographie.
Albert Steffen, Die Kritik im Leben des Künstlers...

Der kürzlich erschienene Bericht der 'Mittleren...'
genügt zum Verständnis...

Einleitend, das eines andern Bude trägt.
Das Wesen dieses Buchs...

Historische Notizen

lesen den nachfolgenden Bänden zu Grunde.
Konrad Hölzle, Der Rindfleischman...

das Wesen psychologischen Eindringens wert,
aber die allseitige Analyse...

Historische Notizen

lesen den nachfolgenden Bänden zu Grunde.
Konrad Hölzle, Der Rindfleischman...

Romain Rolland, Ein Spiel von Tod und Liebe.
Uebersetzt von Edwin Heeger...

Historische Notizen

lesen den nachfolgenden Bänden zu Grunde.
Konrad Hölzle, Der Rindfleischman...

idealen Aufenthalt für
Erholungsbedürftige
und ruhige Feriengäste...

Kurort Weesen a. Wallensee
Anfragen erbeten unter Chiffre S F 1368...

Privat-Haushaltungsschule 'Tannenheim'
Kirchberg (Bern).

'Gennrifi'
DEGERSHEIM TOGGENBURG
Besteigung, physikalisch-diätetische Kuranstalt...

Institut J. ROUSSEAU, Genève
Ouvret aux personnes des deux sexes...

Kinderheim Chalet Heimat
Beatenberg
Hier finden Erholungsbedürftige...

Dr. Kravynbühli Nervenheilanstalt, Friedenheim
Zitischlachet (Schwiz), Eisenanstalt...

Mme. Perret, Veuve du Colonel David Perret
reçoit jeunes filles
aux études...

La Clairière Chexbres s. Vevey
Eigentümer: Fr. Badry und Chappuis...

Lausanne
Les Marcolles, Montriond. Mme De...

AS
die beliebteste
Schuhfabrik
enthält wirkliches Foto...

Alkoholfreies Gasthaus
'Helvetia'
Karau
Vorzügl. Küche, Spezialitäten...

Bad Pläfers Taminaschlucht
mit der weltberühmten
mit Thermalquelle, 37 1/2° Celsius...

Prilly-Lausanne
Pensionat und
Haushaltungsschule
'LA SEMEUSE'

Waldstätterhof Alkoholfreies Hotel und
Restaurant
beim Bahnhof
Komfortable Zimmer...

Weymatt Alkoholfreies Restaurant
Löwenstr. 9
Mittagessen v. Fr. 1.— bis 2.20...

3 Schleckmäulchen
Schnell! Mutter hat
keine Nussa mehr!

Nuxo-Werk J. Kläsi, Rapperswil
(W. Gallen)
Weshalb zählen wir über
20,000 Damen...

zerriffenen Strümpfe
zum Preise von 65 St. aus drei Paar zwei Paar,
oder zu Fr. 1.10 mit neuem starkem Tuch...

Stickereien
Letzte Neuheiten. Billigste Preise...

Zuger Email
ist sauber, solid und billig!

Meine Kinder
das schönste Spielzeug
das man sich kaufen kann...

Gelehrt, 1291
Serif, junge
Tochter
zur Mittelfür in Haushalt...

Wer hilft?
Kinderreife, arme Familie,
die mit steter Späterer wirtschaftlicher Lage...

Schweizerhölle
Tafelwirtschaft, gelb oder
rot 1/2 Duf. Fr. 4.20...

Prächtiges, ippiges Haar
durch 'BIRKENBLUT'
Es hilft, wo alles andere versagt...

Kräftigungsmittel?
Nein, besser kochen!
Wenn Sie z. B. mit dem 'Recolita' Universal-

Verienaufenthalt
Ankunftstermin Frau Pf.
III, Trub, Emmental.

Damenfriseurin
empfiehlt sich zur Anfertigung
geschmackvoller und
gelegener Damenfrisuren...

Leinwand
Feld u. Rüchenschürzen
Handtücher
Tischzeug und Bettzeug...

Familien-Pension
für junge studierende Leute
Familienleben. Piano.
Komfort. 1221.

Meine Kinder
das schönste Spielzeug
das man sich kaufen kann...

Rüschliten bei Zürich
Auf dem Hügel
Gartenbaukurs
für Mädchen
Praktischer und theoretischer Unterricht...

Reintuchstoffe
roß u. gelb, 150-180cm m.
Poffsch 18296 'Wald'
(Zürich), 1382

Vorfänge
Was jedes junge Mädchen
vor der Ehe wissen muß!

Einstricken
von Strümpfen und Socken, sowie
Ersetzen
der Füsse aller gewobenen...

Ecole Ménagère, Bru p. Grandson
Cours réguliers 3, 6 u. 12 mois.
Cours de vacances du 5 juillet...

Zeichnungsschein.
D..... Unterzeichnete zednet hiemit für die
Genossenschaft
'Schweizer Frauenblatt'

Genossenschaft
'Schweizer Frauenblatt'
Anteilschein..... à Fr. 25.—

Genossenschaft
'Schweizer Frauenblatt'
Anteilschein..... à Fr. 25.—
einen Beitrag à fonds perdu
und verpflichtet sich, die Anteilscheine bei ihrer Ausgabe einzubehalten.

Secretariat der
Zürcher Frauenzentrale,
Zolli. 18, Zürich